

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Halbjahr 48 kr.
Vierteljahr 24 kr.
Durch die Post be-
zogen jährl. 48 kr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Pro. 28.

8. März 1856.

Amliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn den Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausprechende Stelle.	Datum der amlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	30. Jan. 1856.	Leinzell.	die Verlassenschaft des Georg Starz, gewesenen Industrie-Lehrers in Leinzell und die Wittve Marianne, geb. Hartmann.	Freitag den 14. März 1856. Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	Herlikofen.	Leonhard Stegmaier, Weber in Herlikofen, und dessen Ehefrau Rosine, geb. Stegmaier.	Mittwoch den 12. März 1856. Vormittags 8 Uhr.	—
—	—	Leinzell.	die Verlassenschaft des Jakob Heller, gew. Schusters von Leinzell.	Montag den 10. März 1856. Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Welzheim.	9. Febr. 1856.	Lorch.	Christian Rittberger, Schuhmacher in Lorch.	Donnerstag den 13. März 1856. Nachmitt. 2 Uhr.	—
—	12. Febr. 1856.	Plüderhausen.	+ Matthäus Grief, gew. Bauer von Plüderhausen.	Donnerstag den 27. März 1856. Nachmitt. 2 Uhr.	—
—	4. März 1856.	Lorch.	Jung Friedrich Lang, Schuhmachermeister von Lorch.	Donnerstag den 17. April 1856. Nachmitt. 2 Uhr.	—

G m ü n d. — An die Orts-Vorsteher.

Dieselben haben dafür Sorge zu tragen, daß vor dem Beginn der Feldarbeiten an sämtlichen Staats- u. Nachbarschaftsstraßen binnen längstens 6 Wochen

- die Fahrbahnen, namentlich auch innerhalb Gitters, ausgebeßert,
- Gräben und Dohlen gereinigt,
- die Güterbrücken hergestellt und ausgebeßert,
- der Baumsatz ergänzt,
- der Baumüberhang gegen die Straßen beseitigt,
- die Hecken beschnitten und
- die Nummernsteine ergänzt und ausgebeßert werden.

Die Nichtbefolgung dieser Weisung nach Umlauf des Termins hat Verantwortung zur Folge. Bezüglich des Baumsatzes wird bemerkt, daß in den nächsten Tagen die Bestellung eines Oberamts-Baumwärters erfolgen wird.

Den 7. März 1856.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d.
Steckbrief-Zurücknahme.
 Der am 1. v. M. gegen Ger-
 manus Hofmann von Reichenbach
 erlassene Steckbrief wird hiemit
 widerrufen, nachdem derselbe bei-
 gebracht ist.
 Den 1. März 1856.
 Königl. Oberamt.
 Schemmel.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Plüderhausen.
Holz-Verkauf.



Samstag
 den 15. d.
 Mts. im
 Staats-
 wald Wal-
 tersbacherwand:
 16 1/4 Klafter buchene Scheiter
 und Brügel, 1 1/4 Klafter tan-
 nene Brügel und 3488 Reisach-
 wellen.

Zusammentkunft Vormittags 9
 Uhr im Schlag, bei ungünstiger
 Witterung findet der Verkauf in
 Plüderhausen statt.

Die Vorsteher der näher ge-
 legenen Orte wollen diesen Verkauf
 im eigenen Interesse ihrer Ge-
 meinde-Angehörigen rechtzeitig be-
 kannt machen lassen.

Schorndorf, 5. März 1856.
 K. Forstamt.
 Plieninger.

G m ü n d.
 Am Montag den 10. d. M.
 Vormittags 8 Uhr
 wird 3/8 Morgen aufgefällter Gra-
 ben vor dem Lederthor im öffentli-
 chen Aufstreich verkauft, wozu
 Kaufs-Liebhaber in diesseitige Kanz-
 lei eingeladen werden.
 Den 7. März 1856.
 Stadtpflege.
 Hahn.

B a r g a u.
 Gerichts-Bezirks Osmünd.
Liegenschafts-Verkauf.



Zu der
 Sant-Masse
 des Johan-
 nes Schmid,
 gewesener Hufschmid dahier, wird
 am Montag den 31. März d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus im öffent-
 lichen Aufstreich zum Verkauf ge-
 bracht:

G e b ä u d e:
 1) 1 zweistöckiges Wohnhaus in
 der Rabgasse neben dem Weg
 und Matthäus Stegmaier,
 2) 36,9 Ruthen Gras- und
 Baumgarten;
A k t e r:
 3) 3/8 Morgen 26,7 Ruthen in
 Mühlhalden;
L ä n d e r:
 4) 1/8 Morgen 26,1 Ruthen in
 der Lix;
 Willkürlich gebaute Acker:
 5) 4/8 Morgen im Feuerbach,
 6) 4/8 Morgen 41,0 Ruthen im
 Feuerbach,
 wozu die Kaufs-Liebhaber, Aus-
 wärtige mit Vermögens-Zeugnissen
 eingeladen sind.
 Den 7. März 1856.

Gemeinderath.
 vdt. Schultheiß
 Stüb.

K a i s e r s b a c h.
 Gerichts-Bezirks Welzheim.
Aufforderung.

Die außergerichtliche Erledigung
 des Schuldenwesens des kürzlich
 gestorbenen Georg Adam Dees,
 Bürgers und Soldners in Kalten-
 bronnhöfle, findet am
 Samstag den 15. März 1856
 Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt.
 Die unbekanntem Gläubiger
 des Dees sind deshalb aufgefor-
 dert, ihre Ansprüche an den Schuld-
 ner bis zu dem bezeichneten Tage
 unter Vorlegung der Schuld-Ur-
 kunden vor der hiesigen Gemeinde-
 behörde geltend zu machen und
 sich zugleich über einen etwaigen
 Nachlaß zu erklären.
 Den 4. März 1856.
 Gemeinderath.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
 600 fl. Pflegschaftsgeld sind
 auszuleihen bei
 G. Kreuzer.

Vermischte Anzeigen.
G m ü n d.
 Raffinirte, orange, blonde und
 ganz weiße Schellacke, welche sich
 in Weingeist vollkommen ohne
 Rückstand zu hellen klaren Firnissen
 lösen; fertige Lackfirnisse für Me-
 tall-, Holz-, Horn-, Stuisarbeiter

und Maler, desgleichen Holzgeist,
 welcher für technischen Gebrauch
 den theuren Weingeist vollkommen
 ersetzt, empfiehlt
 F. Kay. Rieß,
 Wachsraaren-Fabrikant.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Vor-
 kenntnissen ausgerüsteter junger
 Mensch, der Lust hat, die Buch-
 druckerei zu erlernen, findet eine
 Stelle und ertheilt Auskunft
 G. Schmid,
 Buchhändler.

G m ü n d.
 Für die rühm-
 lichst bekannte



**Ellwanger
 Bleiche**
 besorge ich auch dieses Jahr wieder
 Leinwand, Garn, Faden etc., und
 sehe geneigten Uebergaben entgegen.
 Weiblen.

G m ü n d.
 Schönes endloses Papier zum
 Packen, Tapezieren etc., per Pfund
 12 fr., bei
 J. Weiblen.

G m ü n d.
 Ein Stuten-Pferd,
 Braun, 6 Jahre alt,
 geht ein- und zweispän-
 nig, hat zu verkaufen
 Albert Wanner.



G m ü n d.
 Rechte spätblauere Kartoffeln
 zum Ausstecken sucht zu kaufen
 G. Wecker.

G m ü n d.
 Für den Frühjahrs- und Som-
 mer-Bedarf bin ich mit Sämereien,
 Blumen und Pflanzen aller Art
 bestens versehen und empfehle mich
 den Gartenfreunden zu geneigter
 Abnahme. Bestellungen können
 auf jedem Wochenmarkt gemacht
 werden.
 Gärtner Aldinger
 auf der Villa.

G m ü n d.
 Meine verehrlichen Kunden,
 welche mir ihre Strohhüte zum
 Waschen übergeben wollen, bitte
 ich um gefl. baldige Uebergabe.
 Andreas Köhler.

G m ü n d.
 Ein heizbares Zimmer mit oder
 ohne Bett ist nächsten Monat zu
 vermietthen bei
 Conditor Hirschmann.

G m ü n d.
 Unterzeichneter sucht drei or-
 dentliche Lehrlinge.
 J. Urbon, Goldarbeiter.

G m ü n d.
 Bis Georgi habe ich ein Logis
 zu vermietthen.
 Schneidermeister Seiß
 in der Kappelgasse.

G m ü n d.
 80 Zentner gutes Heu und
 Dehnd hat zu verkaufen
 Conrad Wejenmeier
 in der Rinderbacher Gasse.

G m ü n d.
 Ein solides Mädchen, im Alter
 von 18 Jahren, welches gut kochen
 kann, sucht eine Stelle und kann
 sogleich eintreten. Näheres bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
 Ein gut prädytirter Mensch
 von gefestem Alter sucht eine
 Stelle als Hausknecht in einer
 Fabrik oder sonstigem Geschäft.
 Der Eintritt könnte sogleich gesche-
 hen. Zu erfragen bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
 40 bis 50 Zentner Heu und
 Dehnd sind dem Verkauf ausgesetzt.
 Zu erfragen bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
 Auf Georgi hat zwei Zimmer
 zu vermietthen, wer? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
 Auf Georgi können in einem
 freistehenden Haus 4 heizbare Zim-
 mer nebst Kammern, geschlossenem
 Keller und Waschküche im Ganzen
 oder theilweise gemietthet werden.
 Näheres bei der
 Redaktion.

Oberbettringen.
 Unterzeichneter macht bekannt,
 daß mit seinem Beschäl-Hengst
 (Kappe) jeden Tag beschäl wer-
 den kann, mit Ausnahme des
 Mittwoch, an welchem Tage er im
 Wallfisch in Osmünd zu treffen ist.
 Beschälhalter Seizer.

Empfehlende Erinnerung.

Mailändischer Haarbalsam in Gläsern zu 30 fr. und 54 fr. Ueber 60,000 briefliche Nachrichten und
 beglaubigte Zeugnisse, eingegangen seit einigen Decennien aus allen Län-
 dern der Kultur und Sitte, beweisen bis zur Evidenz, daß dieses untrügliche Haarwuchsmittel allen Klagen über Haarverlust abhilft und
 in Hinsicht der Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Regeneration der Fierde des Menschenhauptes nichts zu wünschen
 übrig läßt; **Eau d'Atropa** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 fr. und 40 fr.; **Anadolli** oder orientalische Zahneinigungs-
 masse zu 12 fr. und 24 fr.; **Eau de Mille fleurs** und **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 fr. u. zu 36 fr.
 das Glas; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr.; **Duftessig** zu 15 fr.; **Macassar-** u. **Kletten-**
wurzel-Oel zu 9 und 12 fr. das Glas. **Essence of Spring Flowers** zu 20 fr.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
 Allein-Verkauf in Schwab. G m ü n d bei Franz v. Auer's Witwe.

Telegraphischer Bericht.

Paris, Donnerstag den 6. März. Pelissier meldet an Marschall Vaillant: Der Waffenstillstand wurde in der Krimm am 28. Februar bekannt. Am 29. wurde in einer Konferenz der all. Generalstabschefs und des russischen Generals Tschinoff die vollkommene Unterbrechung der Feindseligkeiten entschieden.

Stuttgart, 6. März. Seine Königliche Majestät haben vermöge höchsten Dekrets an den Ordenskanzler folgende Orden zu verleihen geruht:

das Großkreuz des Friedrichsordens:

dem Brigade-Kommandanten der Artillerie, Generalmajor v. Baur;

das Kommenthurkreuz zweiter Klasse des Friedrichs-Ordens:

dem Direktor des Gerichtshofs in Tübingen, Febrn v. Breit-
schwerdt, dem Direktor der Regierung des Jartkreises v. Schumm;

das Ritterkreuz des Friedrichs-Ordens:

dem Kanzlei-Vorstande bei dem Gerichtshof in Ellwangen, Kanzleirathe Probst, dem katholischen Dekan Maier in Omdorf, dem Hauptmann v. Roschmann dem Aeltern der Artillerie, dem Berg-
rath v. Bilfinger, dem Oberförster Dietlen in Lorch, dem
Hüttenverwalter Erhardt in Wasserfallingen.

Gnaden-Geschenke.

Stuttgart. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin haben aus Veranlassung des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen dem Frauen-Verein für Versorgung verwahrloster Kinder eine Gabe von Einhundert Gulden zukommen lassen.

Ehningen, N. Böblingen. Die Frau Kronprinzessin Kais. Hoheit haben den schon seit mehreren Jahren am ganzen Körper gelähmten, obschon noch Geistesstarken und jetzt 49 alten hiesigen Bürger und Schumachermeister Jakob Friedrich Reichert mit einem huldreichen Geschenk beglückt.

Im Schwurgerichtsbezirk Hall werden im ersten Vierteljahr 1856 keine Urtheils-Sitzungen gehalten.

Der Geistesbeschwörer Jetter wurde vom Schwurgerichtshof in Ludwigsburg zu einer Arbeitshausstrafe von 3 Jahren und 9 Monaten verurtheilt.

Kottweil, 3. März. In Frittlingen kam vor Kurzem der Fall vor, daß in einem Schulzimmer an einem Nachmittage 30 Kinder, meistens Mädchen von starkem Schwindel befallen wurden und viele ohnmächtig niederstürzten, was natürlich keinen geringen Schrecken verursachte. Diese auffallende Erscheinung hatte ohne Zweifel ihren Grund in der Ausdünstung einer großen Zahl von Pflanzen in Töpfen, welche längs der Fenster aufgestellt waren, an welche die Sonne ihre warmen Strahlen sendete, während das Zimmer zugleich geheizt war.

In Augsburg fand am 4. März ein Festmahl zur Feier des 4. März 1806 statt, an welchem Tag die Stadt Augsburg an die Krone Bayern gelangte.

Oesterreich. Triest, 28. Febr. Sichern Vernehmen nach ist man endlich der schwierigsten Stelle auf der Triest-Laibacher Bahn Meister geworden. Wo nämlich bei Laibach die Bahnstrecke über 1000 Klafter weit durch den dortigen Sumpf geführt werden mußte, befand sich eine Stelle, wo seit mehreren Jahren der Damm beständig in langsamer Stetigkeit unterlief, mit einem knirschenden Geräusch, ähnlich dem welches Krebse in einem Korbe hervorbringen. Bis zum Beginn dieses Jahrs waren bereits 9 Klafter untergetaucht; vor kurzem hörte nun das Sinken auf, und man glaubt, daß der Damm die Morastsohle erreicht habe und auf derselben aufliege.

England. General Williams, der standhafte Verteidiger von Kars liegt in Tiflis gefährlich krank. Auf diese Nachricht hin, die vorgestern der hiesigen Regierung zukam, hat dieselbe sofort durch den Telegraphen die Weisung nach Konstantinopel ertheilt, von dort Ärzte nach Tiflis abzuschicken.

Frankreich. Paris, 4. März. In diesem Augenblicke (5 Uhr Abend) sind die Bevollmächtigten noch auf dem Ministerium des Auswärtigen versammelt, was von den lebhaften Debatten zeugt, die seit letzten Samstag schon im Congres stattgefunden haben. Es ist wohl natürlich, daß bei einem so wichtigen Werke, was auf lange Jahre hinaus den Frieden der Welt schützen soll, von beiden Seiten große Bedenklichkeiten erhoben werden, und Niemand kann erwarten, daß der Friedensabschluß so ganz ruhig und leicht von Statten gehen werde. Wenn die meisten fremden Blätter von ihren hiesigen Correspondenten am Samstag die Nachricht erhielten, daß die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien vom Kaiser in seiner Thronrede verkündigt werden würde, so ist dies nur der Indiskretion irgend eines untergeordneten Beamten zuzuschreiben, der sich vielleicht bei einer Börsenspekulation betheiligte und nicht berechnet hatte, daß seine sogenannte telegraphische Nachricht hier zugleich mit der Thronrede, welche dieselbe Lügen strafen mußte, erscheinen würde. Ich glaube mit Bestimmtheit über die Sachlage bis auf den heutigen Tag versichern zu können, daß, wenn auch das Friedenswerk in diesem Augenblicke auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen ist, es dennoch zu dem gewünschten glücklichen Ausgange gelangen wird.

Orientalische Angelegenheiten.

In Marseille sind folgende Nachrichten aus Konstantinopel 25. Februar angelangt und nach Paris telegraphirt worden: Ein furchtbarer Sturm, der im schwarzen Meer wüthete, verursachte mehrere Unglücksfälle. Die von Sadik Pascha kommandirten türkischen Kosaken sind zurückberufen. Das Fort St. Paul ist nun ebenfalls zerstört, das Quarantaine-Fort ist unterminirt und wird demnächst gesprengt werden. Die Engländer bereiten Alles zu einer Expedition nach Asten vor. Trapezunt scheint zum Landungspunkte ausersehen. Omer Pascha, der bekannlich Generalissimus bleibt, wird seine Truppen in Reduit-Kale konzentriren. In Eupatoria kamen unter den türkischen Soldaten einige Scorbut-Fälle vor. In Varna fand am 20. starker Schneefall statt. General Smith übernimmt das Kommando des Paschi-Bozufs in Schumla wieder. General Williams wird gegen General Kotonowitsch ausgewechselt werden, der bei Kinburn gefangen wurde. Zu Samsun in Asten fanden starke Erdbeben statt.

Briefe aus St. Petersburg bringen die Nachricht, daß die Admiralität und das Seeministerium auf Befehl des Großadmirals, Großfürsten Constantin, die Verfügung getroffen, sämmtliche Seezeichen, Baaken und Boyen einzuziehen und die Feuer der Leuchthürme in der Ostsee auszuschöpfen.

(St. A.)

Die Hand Gottes.

Fortsetzung.

Bei dieser Nachricht erwachte der alte Widerwillen des Banquiers; er rief sich seine alten Vorurtheile ins Gedächtnis zurück, und die übertriebene Mühe, die Hansen sich gegeben, um sie zu verschücheln. Sein erster Gedanke war der, daß er seinen Widerstand habe überwinden und endlich den Hochzeittag selbst vor die Thüre kommen lassen wollen, um ihn schließlich durch eine plötzliche Weigerung um so empfindlicher zu beleidigen.

„Gnädige Frau,“ sagte er zu Frau van Düren, „sollte ihr Herr Bruder uns am Ende täuschen wollen?“

Die Schwester hatte so viel Stolz, als der Bruder, und bildete sich vielleicht noch mehr auf ihre Familie ein, als dieser.

Die Mitglieder der Hansen'schen Familie haben noch nie jemand getäuscht. Mein Bruder ist krank; so eben ist ihm zur Aube gelassen worden. Was seine Heilath anbelangt, so ist dies eine Angelegenheit, um die ich mich niemals bekümmert und die Sie mit ihm selbst abmachen müssen; glauben Sie mir indessen, daß eine baldige Hochzeit mein sehnlichster Wunsch ist.“

Frau van Düren entfernte sich mit diesen Worten, während Herr van Bergen, dessen Stirn eine düstere Wolke beschattete, sie unter höflichen Entschuldigungen geleitete.

Die Unterzeichnung des Kontrakts ward nicht vollstreckt und die Hochzeit aufgehoben.

Dieser Vorfal, der so natürlich erscheinen mußte, da Herr van Hansen thatsächlich krank zu Bette lag, gab der ganzen Stadt genügenden Stoff zur Unterhaltung; man theilte den Argwohn des Herrn van Bergen und erfuhr später, daß dieser sich mehrmals zu Hansen begeben habe, ohne vorgelassen zu werden. Der hitzige Banquier sollte mehrere heftige Scenen mit Frau van Düren gehabt haben, und Mittheilungen darüber gelangten ins Publikum.

„Wenn meine Tochter einen Bruder hätte“, sagte der Banquier, „so würde Hansen die unwürdige Possie nicht ungestraft fortsetzen, die er schamlos vor den Augen der ganzen Stadt spielt; aber er möge sich hüten! Ich bin noch kein Greis, und früher oder später soll er mir Rechenschaft geben über die Beleidigung, die er meiner Tochter anthut.“

Der Arzt, der Hansen täglich besuchte vermehrte noch den Argwohn und die Neugier der Müßiggänger durch die Art, in der er sich über den Kranken ausließ.

Der Patient, sagte er, befindet sich in einer außerordentlichen Aufregung und ist sehr niedergeschlagen. Aber ich suche vergebens nach einer Krankheit. Er hat kein Fieber, seine Zunge ist rein, seine Verdauung gut; er schwächt sich ab, indem er wenig isst und das Bett nicht verlassen will!“

Der Doktor hätte eine andere Sprache führen können, denn Hansen war wirklich krank. Seine Wangen wurden hohl, die Stirn nahm eine bleiche Farbe an, die Augen versandten einen trüben und verfinsterten Blick. Er behandelte den Doktor kurz, antwortete kurz auf seine Fragen, ging auf seine Anordnungen nicht ein und bat nur um eins: um Ruhe; jedes menschliche Gesicht sei ihm lästig. Frau van Düren durfte ihren Bruder nur einmal in der Woche besuchen, und auch alsdann nur auf einige Augenblicke. Hansen antwortete auf keine Frage, stieß jede vertrauliche Annäherung zurück und duldete nicht, daß man in seiner Gegenwart den Namen Bergens und seiner Tochter nannte.

Der Banquier fand bald, daß die Lage Augustens so peinlich wurde, daß es die höchste Zeit war, derselben ein Ende zu machen. Er entschloß sich daher, sich nach Amsterdam zu einer seiner Schwestern zu schicken, das heißt in die Nähe jenes Neffen, dem er sie ehedem bestimmt hatte. Als ihre Abreise in der Stadt bekannt wurde hieß es, die Verbindung soll für immer abgebrochen werden; sie wäre überdies von keiner Seite mit rechter Aufrichtigkeit geschlossen worden. Denn Fräulein van Bergen hätte Hansen niemals geliebt, und dieser mehr seiner Eitelkeit nachgegeben, als einer wahrhaften ernstlichen Leidenschaft. Aber weswegen der plötzliche Bruch einer in äußerlicher Beziehung so passenden Verheirathung? Dies konnte Niemand begreifen.

Als indes Hansen Augustens Abreise erfahren hatte, fand er Muth, van Bergen gegenüberzutreten. Was er nicht gewagt hatte während der Anwesenheit der jungen Dame, that er nach ihrer Entfernung mit großer Entschlossenheit. Er verließ sein Bett, ließ sich ankleiden und wollte sich zu van Bergen begeben. Aber er mußte eine Treppe hinuntersteigen, um auf die Straße zu gelangen; diese Anstrengung ging fast über seine Kräfte, und von Peter mehr getragen als gehend, schleppte er sich hinüber.

„Ich bin es!“ sagte er, als er dem erstaunten van Bergen gegenüber Platz genommen hatte. „Sie erkennen mich nicht wieder; — ich bin es, Hans von Hansen, den die Hand Gottes geschlagen hat. Sehen Sie mich an, und sagen Sie mir, ob Sie einen solchen Schwiegersohn brauchen können.“

(Fortsetzung folgt.)

R ä t h s e l.

Sieh! ich bin nicht Deinesgleichen,
Aber dennoch kann ich Dir
Oft Dich selbst und deutlich zeigen,
Treue Freundschaft spricht aus mir.
Bist Du böse und kommst mir nah,
Werd' ich gleich mit Dir auch grollen,
Doch ist wieder Frohsinn da,
Werd' ich auch nicht weinen sollen.
Auf den Kluren hast Du mich,
Defter noch in Deinem Zimmer,
Aber herrlicher zeigt sich
Meines Daseins Glück wohl nimmer;
Als wenn das, was mich erblickt,
Nun dasselbe wieder findet.
Und beglückend und beglückt,
Liebe, Herzen so verbindet.

Auflösung der viersyllbigen Charade in No. 25: „Wasserhose.“

Schorndorfer Frucht-, Brod- und Fleisch-Preise vom 4. März 1856.

	Wahrer Mittelpreis per	Scheffel	16 fl.	48 fr.
Kernen	„	„	„	„
Roggen	„	„	„	„
Gerste	„	„	„	„
Haber	„	„	5 fl.	30 fr.
8 Pfund weißes Brod kosten	„	„	„	28 fr.
8 „ schwarzes „	„	„	„	26 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	„	„	„	6 Loth.
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	„	„	„	12 fr.
„ abgezogenes ditto	„	„	„	11 fr.
„ Ochsenfleisch	„	„	„	9 fr.
„ Rindfleisch	„	„	„	8 fr.
„ Kalbfleisch	„	„	„	8 fr.

G m ü n d. Fünf-Frankenthaler

suche ich einzuwechseln.

F. A. Jori.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 4. März 1856.

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niedester Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl. per Schfl.				
	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	20	3	9	5	30	—	10	—	20	—	16	40	16	24	16	—	163	58	—	—	—	—	44
Weizen	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	16	32	—	—	—	—	16	32	—	—	—	—	8
Roggen	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	15	20	—	—	—	—	15	20	—	—	—	—	—
Gerste	9	4	55	4	65	—	62	—	3	—	11	12	10	56	10	40	675	1	—	—	—	—	24
Haber	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	4	48	—	—	—	—	4	48	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	29	7	69	1	99	—	76	—	23	—	—	—	—	—	—	—	875	39	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schfl. Kernen: 283, 280, 272 Pfd. zus. 835 Pfd. Durchschnittsgew. 278 1/3 Pfd. Schrankenmeister Weikmann.